



FIFA WORLD CUP
GERMANY
2006

Green Goal™:

Das Umweltprogramm für
die FIFA Fussball-
Weltmeisterschaft 2006™

Berlin, 11. April 2005



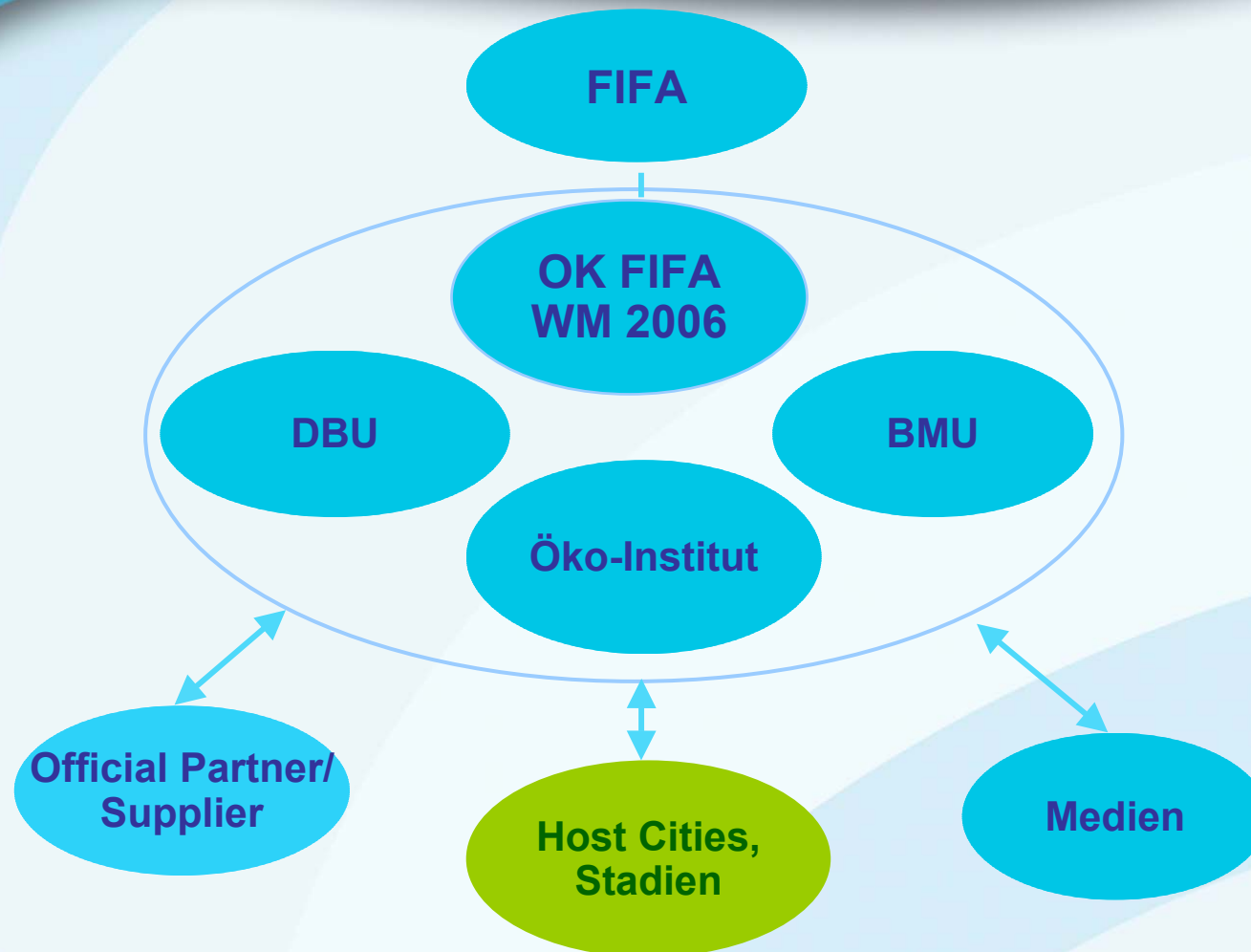
Green Goal™: „Sustainable Legacy“ für die FIFA WM 2006™

Green Goal™ steht für...

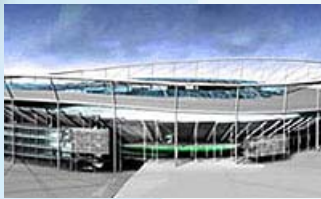
- ...das **erste innovative Umweltkonzept** einer FIFA Fussball-Weltmeisterschaft
- ...die erste **klimaneutrale** Sportgroßveranstaltung, das heißt: kein negativer Einfluss auf das globale Klima
- ... die erste Sportgroßveranstaltung mit anspruchsvollen **quantitativen Umweltzielen**
- ...das „nachhaltige Erbe“ (**Sustainable Legacy**) der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™



Green Goal Team at work: *„Elf Freunde müsst Ihr sein!“*



Kooperation und Integration sind die Schlüssel zum Erfolg



Umweltmanagement

ABFALL

- Vermeidung
- Mehrwegsysteme
- Getrenntsammlung
- Management im Umfeld der Stadien

ENERGIE

- „Fuel Switch“
- Ökostrom
- Energiesparlampen
- Energiemanagement
- Leittechnik

MOBILITÄT

- Ausbau ÖPNV
- Kombi-Ticket
- Infosysteme
- Parkraummanagement

WASSER

- Leittechnik
- Nutzung von Oberflächenwasser
- Spararmaturen
- Wasserfreie Sanitäreanlagen
- Wassermanagement
- Zisternen

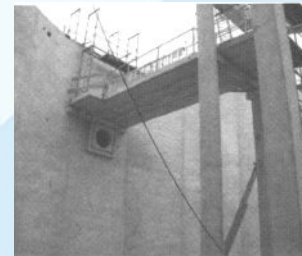
Green Goal™ Projekte der WM-Stadien



Berlin	70 % nutzen öffentliche Verkehrsmittel
Dortmund	Arbeitskreis führt Green Goal Aktivitäten durch
Frankfurt	Modernes Regenwassermanagement
Gelsenkirchen	Sonnensegel zur Erzeugung von Solarstrom
Hamburg	Ökoproofit hilft auch beim Wasser sparen
Hannover	Umweltschutz bereits beim Stadionbau
Kaiserslautern	Park&Ride-System: Umstieg vom Pkw auf Busse
Köln	Innovative energiesparende Rasenheizung
Leipzig	Einbettung Grünzug Elsteraue
München	Maßnahmen nach Eröffnung
Nürnberg	Erstes Stadion mit EMAS-Umweltmanagement
Stuttgart	Regenwasser für Spielfeld, Toiletten und Reinigung

Beispiel Regenwassermanagement in Berlin

- 42.000 m² zu entwässernde Dachflächen (Regenwassernutzung und –versickerung)
 - Regenwasserspeicher mit 1.400 m³ nutzbarem Speichervolumen
 - Regenwassernutzung für Spielfeld und Grünanlagen
 - 3 unterirdische Versickerungsanlagen (Rigolen) mit einem Volumen von 84 bis 300 m³
 - Einsparung Trinkwasser, Entlastung Kanalisation, Grundwasserneubildung
- Olympiastadion setzt neuen Maßstab für moderne Regenwasserbewirtschaftung in Stadien



Beispiel öffentlicher Personennahverkehr in Berlin

- sehr gute Anbindung des Olympiastadions an öffentlichen Verkehr
 - S-Bahn: 7-Geh-Minuten, mehrere Linien, hohe Taktzeiten und Kapazitäten, bis 2006 Direktverbindung Lehrter Bahnhof und weiterer S-Bahn-Ausbau
 - U-Bahn: 15-Geh-Minuten, U-Bahnlinie 2, hohe Taktzeit und Kapazität
 - 350 Stellplätze für umweltfreundliche Reisebusse
 - 46 Park&Ride-Parkplätze für Umstieg auf ÖPNV
- **Berlin ist Spitzenreiter mit 70 % ÖPNV-Anteil beim Stadionverkehr**





Schwerpunkte von Green Goal™ in den WM-Stadien

- Umsetzung investiver Maßnahmen inkl. Finanzierungsmöglichkeiten:
 - Energie (z.B.: Fotovoltaik-Anlagen), Wasser (z.B.: Zisternen)
- Schaffen der Voraussetzungen für die Umsetzung der thematischen Konzepte (Abfall, Grüner Strom)
- Stärkung der Umweltmanagementkompetenz
- Kommunikation von Good-Practise-Maßnahmen und Förderung des Austauschs zwischen den Stadien
- Stadien-Fragebogen zur Kontrolle der Umweltziele und Identifizierung von Verbesserungspotentialen



Host Cities Aktivitäten



Dortmund, Gelsenkirchen, Hannover, Kaiserslautern und Leipzig haben lokale Arbeitskreise zu Green Goal™ eingerichtet

Beispiele für Green Goal™ Aktivitäten in Host Cities:

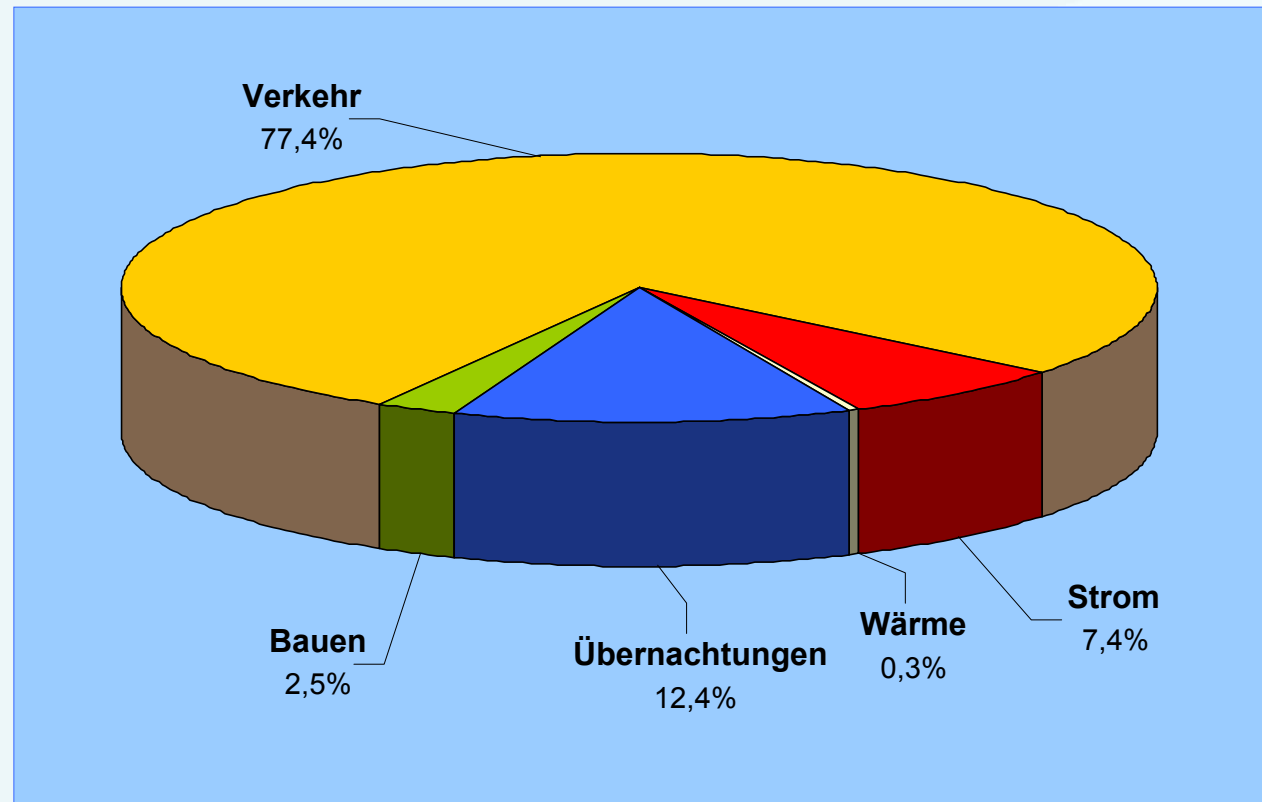
- Solarbundesliga: Bürgerbeteiligung und Bau von Solaranlagen
- WM-Globus: Green Goal™ Veranstaltung im offiziellen WM-Globus
- Grünstreifen: Wegsystem für sportliche Aktivitäten, das die Grünflächen der Stadt miteinander verbindet

Die „Green Goals“ von Green Goal™



Der Klimaeffekt der FIFA Fußball-WM 2006™

Ca. 100.000 t Kohlendioxid durch die Aktivitäten in Deutschland



Orientierende Stoffstromanalyse, Stand Februar 2005



Vision: Klimaneutrale FIFA WM 2006™

Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen

Klimaneutralität

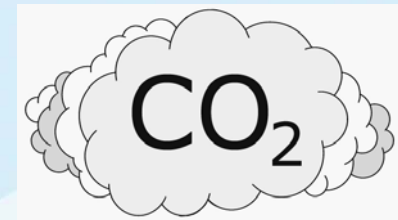
Kompensation



Erneuerbare Energien



Effizienz





Gold Standards für Green Goal™!





Green Goal™ – Next Steps

- **Klimaneutralität:** Auswahl und Abwicklung konkreter Kompensationsprojekte
- Umsetzung der thematischen Konzepte
 - **Abfall**
 - **Grüner Strom**
 - **Mobilität**
- **Ausweitung der Green Goal Partnerschaften:**
 - Internationale Organisationen
 - Globale Partner – Nationale Förderer
 - Host Cities



Vom Vize-Weltmeister 2002 zum UmWeltmeister 2006...

GREEN GOAL

UMWELTMEISTER
... wir arbeiten daran! **2006**

Das Umweltprogramm zur FIFA WM 2006™

- ☐ Klimaneutralität erreichen
- ☐ Abfall vermeiden und verwerten
- ☐ Verkehr umweltfreundlich gestalten
- ☐ Wasser verantwortungsvoll einsetzen
- ☐ Energie effizient nutzen und umweltverträglich herstellen

Infos unter: www.FIFAworldcup.com/greengoal